



Bürgergemeinde Zunzgen

Alte Landstrasse 5 | 4455 Zunzgen
☎ 061 975 96 60 | 📠 061 975 96 79
✉ gemeinde@zunzgen.bl.ch
www.zunzgen.ch

PROTOKOLL

Bürgergemeindeversammlung vom 3. Dezember 2013

Protokoll-Nr. 02 / 2013

Zeit	von 20.00 bis 20.40 Uhr
Ort	Gemeindezentrum, kleiner Saal
Anwesende GR	Michael Kunz, Andreas Flükiger, Heinz Griner, Kurt Ost, Hans-Rudolf Wüthrich,
Entschuldigt	Urs Scholer, Thomas Erhardt
Protokollführer	Gemeindevorstand Cristiano Santoro
Stimmberechtigte	8 stimmberechtigte Personen wohnten der Versammlung bei
Stimmzähler/in	Heinz Griner

▪ Traktanden:

- 1. Protokoll der Bürgergemeindeversammlung Zunzgen vom 25. Juni 2013**
- 2. Beratung und Beschlussfassung über die Genehmigung des Budgets 2014 der Bürgergemeinde**
 - 2.1 Präsentation Budget durch den Gemeinderat
 - 2.2 Bericht der Rechnungs- und Geschäftsprüfungskommission zum Budget
 - 2.3 Beratung und Beschlussfassung
- 3. Einbürgerungsgesuche**
 - 3.1 Mamah Yaro Basha
 - 3.2 Osmani Ilir, Osmani Lorina und Osmani Lorent
- 4. Verschiedenes**

→ **Mit der Bezeichnung „Gemeinderat / Gemeindepräsident“ ist immer „der Gemeinderat in seiner Funktion als Bürgerrat / Bürgerratspräsident“ zu verstehen**

Gemeindepräsident **Michael Kunz** (Vorsitzender) eröffnet die Versammlung pünktlich um 20.00 Uhr und begrüsst die Versammlungsteilnehmenden. **Der Vorsitzende** hält fest, die Einladung sei pünktlich an die Bürger und Bürgerinnen verschickt worden. Ausführliche Unterlagen zu einzelnen Traktanden seien auf der Verwaltung zur Einsichtnahme aufgelegt und konnten auch – sofern zutreffend – auf der Gemeinde-Homepage eingesehen oder heruntergeladen werden.

Anschliessend wird als Stimmzähler **Heinz Griner** bestimmt.

Der Vorsitzende entschuldigt Vizepräsident Thomas Erhardt sowie Gemeinderat Urs Scholer.

1. Protokoll der Bürgergemeindeversammlung Zunzgen vom 25. Juni 2013

Der Vorsitzende erkundigt sich, ob jemand Antrag auf Anhörung des ausführlichen Protokolls stellt. Das ist nicht der Fall.

Gemeindevorwalter **Cristiano Santoro** verliest die einzelnen Beschlüsse aus dem Protokoll. **Der Vorsitzende** lässt im Anschluss über die Genehmigung des Protokolls abstimmen. Fragen oder Bemerkungen dazu seitens Versammlung sind keine vorhanden.

://: Die Versammlung genehmigt das Protokoll der Bürgergemeindeversammlung vom 25. Juni 2013 einstimmig, ohne Enthaltungen.

Der Vorsitzende erkundigt sich, ob Änderungen in der Traktandenliste gewünscht werden. Dies ist nicht der Fall. Die Traktandenliste wird wie vorgesehen vorgestellt.

2. Beratung und Beschlussfassung über die Genehmigung des Budgets 2014 der Bürgergemeinde

2.1 Präsentation des Budgets durch Finanzchef **Hans-Rudolf Wüthrich**

Hans-Rudolf Wüthrich begrüsst seinerseits die anwesenden Versammlungsteilnehmenden und erklärt, dass das Budget 2014 anhand des für die Einwohnergemeinden gültigen und vorgeschriebenen Rechnungsmodell HRM2 erstellt wurde. HRM2 wurde eingeführt, damit die Gemeinderechnungen und -voranschläge gesamtschweizerisch vergleichbar sind. Ebenfalls hat dies einen Einfluss auf den interkantonalen Finanzausgleich. Auch erzielt HRM2 eine Anlehnung an das privatwirtschaftliche Rechnungswesen. Nebst darstellerischen Unterschieden zu vorher, wechselten auch einige Buchhaltungsbegriffe.

Für die Bürgergemeinde wäre die Umsetzung des Budgets nach HRM2 nicht zwingend, da jedoch die Rechnung und das Budget der Bürgergemeinde eng mit derjenigen der Einwohnergemeinde verknüpft sind, ist dies naheliegend.

Anschliessend erläutert **Hans-Rudolf Wüthrich** das Budget im Detail. Im Budget steht dem Aufwand von CHF 35'000 ein Ertrag von CHF 35'400 gegenüber. Somit erwirtschaftete die Bürgergemeinde einen bescheidenen Überschuss von CHF 400. Die Verwaltungsrechnung der Bürgergemeinde weist einen Ertragsüberschuss von CHF 2'600 aus, die Forst- und Waldhüttenrechnung einen Aufwandüberschuss von CHF 2'200. Dies ergibt wiederum den genannten Ertragsüberschuss von CHF 400.

Das Konto 3000. „Behörden und Kommissionen“ wurde auf CHF 200 heruntergefahren. Dies darum, weil die Kirschbaumkommission mit der Auflösung der Kirschbaumanlage wegfällt.

Das Konto „sonstiger Personalaufwand“ wurde eingerichtet, um Kommissionsmitglieder, deren Kommissionen aufgelöst wurden, mit einem Abschiedessen zu verabschieden.

Das Konto „Übriger Material- und Warenaufwand“ wurde auf Beschluss der letzten Bürgergemeindeversammlung hin eingerichtet. Es soll ja künftig 1x im Jahr eine Versammlung mit anschl. Imbiss durchgeführt werden.

Hans-Rudolf Wüthrich erklärt noch die weiteren Konten im Detail, die Erklärungen sind analog der letzten Budget-Erläuterungen.

Der Vorsitzende bedankt sich beim Finanzchef für dessen Ausführungen und geht zum nächsten Punkt über, dem Bericht der Rechnungs- und Geschäftsprüfungskommission.

2.2 Bericht der Rechnungs- und Geschäftsprüfungskommission zum Budget

Thomas Löffel, Vertreter der RGPK, bestätigt die Aussage des Finanzchefs, dass die Budgetierung nach neuem Rechnungsmodell HRM2 nicht zwingend gewesen wäre. Die RGPK begrüsst es jedoch, dass das Budget 2014 trotzdem nach neuem System erstellt wurde. Weiteres zum Bericht hat Thomas Löffel nicht anzufügen.

Der Bericht wird der Versammlung nur zur Kenntnisnahme vorgebracht. Es wird nicht darüber abgestimmt.

2.3 Beratung und Beschlussfassung

Der Vorsitzende gibt das Wort zur Detailberatung des Budgets frei. **Edi Wagner** fragt, warum vom Zweckverband Forstrevier keine Ausschüttungen erfolgt seien. **Hans-Rudolf Wüthrich** erläutert, dass wie bereits schon an der vergangenen Bürgergemeindeversammlung mitgeteilt wurde, dass der Zweckverband keine Ausschüttungen tätigt und diese für die Ausfinanzierung der Pensionskasse zurückstellt. Und laut der Rechnung/Budget des Zweckverbandes konnten auch nur ein geringer Gewinn erwirtschaftet werden.

Edi Wagner möchte wissen, wie hoch die Rückstellungsbeträge sind. **Kurt Ost** erklärt, laut letzter Rechnung sind die Rückstellungen von rund CHF 30'000. Die Ausfinanzierungssumme könne man nicht genau nennen fügt **Hans-Rudolf Wüthrich** hinzu, es sind jedoch sicherlich mehr als CHF 100'000. **Kurt Ost** erklärt weiter, dass er kürzlich der Generalversammlung des Waldwirtschaftsverbandes beiwohnte. 54% der Forstreviere innerhalb unseres Verbandes schreiben aktuell rote Zahlen. Das Forstrevier Sissach schreibt zwar keine grossen Gewinne, jedoch schwarze Zahlen.

Weitere Fragen werden keine gestellt. **Der Vorsitzende** leitet zur Abstimmung über das Budget über.

://: Die Versammlung genehmigt das Budget 2014, welches mit einem Überschuss von CHF 400 abschliesst, einstimmig.

3. Einbürgerungsgesuche

Der Vorsitzende leitet zum letzten offiziellen Traktandum über; Die Einbürgerungsgesuche von **Basha Mamah Yaro** und **Ilir, Lorina und Lorent Osmani**.

Der Vorsitzende stellt die Einzubürgernden kurz vor, verweist dabei auch auf das Geschriebene in der Einladung und übergibt das Wort an **Basha Mamah Yaro**, damit dieser kurz selber ein paar Worte zu seiner Person sagen kann.

3.1 Basha Mamah Yaro

Basha Mamah Yaro stellt sich den Anwesenden vor und erzählt über seine Person und Beweggründe, sich einbürgern lassen zu wollen.

3.2 Osmani Ilir, Osmani Lorina und Osmani Lorent

Auch **Ilir Osmani** stellt sich den Anwesenden vor und erzählt über seine Person und Beweggründe, sich und seine Kinder einbürgern lassen zu wollen (*Anmerkung: Die Voraussetzungen zur Einbürgerung erfüllt die Ehefrau von Herrn Osmani noch nicht, weshalb nur Herr Osmani und seine beiden Kinder das Gesuch um Einbürgerung gestellt haben*).

Der Vorsitzende bedankt sich bei den beiden Herren für deren Vorstellung und bittet sie, den Saal kurz zu verlassen, damit die Abstimmung vorgenommen werden kann.

Nachdem die Einzubürgernden den Saal verlassen haben, gibt **der Vorsitzende** die Diskussion zu den beiden Einbürgerungen frei. Da keine Fragen aus der Versammlung gestellt werden, wird über die Einbürgerungen abgestimmt.

://: 3.1 Basha Mamah Yaro

Einstimmig beschliesst die Versammlung die Aufnahme von Herr Basha Mamah Yaro in das Gemeindebürgerrecht von Zunzgen.

://: 3.2 Osmani Ilir, Osmani Lorina und Osmani Lorent

Einstimmig beschliesst die Versammlung ebenfalls die Aufnahme von Ilir, Lorina und Lorent Osmani in das Gemeindebürgerrecht von Zunzgen.

Der Vorsitzende bittet die frischgebackenen Zunzger Bürger herein. Mit Beifall gratuliert die Versammlung den Einzubürgernden zu deren Einbürgerung.

4. Verschiedenes

Der Vorsitzende möchte von der Kirschbaumkommission den aktuellen Stand i.S. Räumung Kirschbaumanlage wissen. **Sepp Stalder** erklärt, dass die Räumungsarbeiten planmässig verlaufen. 40 Bäume wurden bereits geräumt. Das Holz würde demnächst abgeholt, sodass es wieder Platz gibt um die restlichen Bäume zu räumen. Nachdem die Bäume gefällt wurden, müssen noch die Baumstämme herausgefräst werden. **Der Vorsitzende** fügt an, dass der Gemeinderat sich nun überlegen muss, das Land zu verpachten.

Der Vorsitzende orientiert die Versammlung über ein an die Bürgergemeinde gerichtetes Schreiben des Natur und Vogelschutzvereins. Die Verantwortlichen regen an, entlang dem Verbindungsweg auf dem Kirschbaumareal, von Osten nach Westen eine Reihe grosser Bäume als natürliche Verbindung der beiden Waldstücke zu pflanzen. Dies mit dem Ziel, einerseits die Biodiversität zu fördern. Andererseits soll die Baumreihe einen geschützten Übersiedlungsraum und eine Vernetzung zwischen dem Hardwald und dem Waldstreifen oberhalb vom Stöckler für Vögel, Hasen und weitere Kleintiere bilden.

Der Gemeinderat wird prüfen, ob die Anregung umgesetzt werden kann, oder nicht.

Der Vorsitzende weist darauf hin, dass die nächste Bürgergemeindeversammlung vom 13. Juni 2014 in der Waldhütte stattfinden wird, mit anschl. Imbiss.

Kurt Ost weist noch darauf hin, dass der Waldentwicklungsplan (WEP) soweit abgeschlossen ist. Das Ziel des WEP ist, die Bedürfnisse aller Waldbenützer (Wanderer, Reiter, Biker etc.) versuchen zu berücksichtigen und schriftlich festzuhalten. **Kurt Ost** plant in einer künftigen Ausgabe der BÜZ über das Thema WEP zu orientieren. Am Banntag 2014 (31. Mai 2014) möchte **Kurt Ost** dann anhand eines Plans aufzeigen, wie der WEP für unsere Gemeinde aussieht.

Sepp Stalder würde es begrüssen, der Einladung zur Bürgergemeindeversammlung vom 13. Juni 2014 einen Anmeldetalon für den Imbiss beizulegen. So könne er entsprechend die Einkäufe planen.

Edi Wagner fragt noch zum Thema WEP an, ob auch Privatwaldparzellen im WEP berücksichtigt wurden, was **Kurt Ost** bejaht. Weiter hätte es **Edi Wagner** begrüsst, als Bürger im Vorfeld zum WEP orientiert zu werden. **Kurt Ost** erklärt, dass zu diesem Thema öffentlich (auch in der BÜZ) informiert wurde und die Unterlagen auf der Gemeinde hätten eingesehen werden können. In der Ausarbeitungsphase wurden diverse Stellen zur Mitwirkung aufgerufen, auch Vereine etc., welche sich auch aktiv beteiligt hätten.

Weitere Wortbegehren aus der Versammlung folgen keine mehr, worauf sich **der Vorsitzende** bei den Anwesenden für ihr Kommen bedankt. Er richtet den Dank auch an all diejenige, die aktiv am Bürgergemeindeleben teilnehmen und sin in irgendeiner Form engagieren. die Versammlung schliesst.

Präsident
Michael Kunz

Protokollführer
Cristiano Santoro

VERTEILER:

Mitglieder des Gemeinderates	7
Mitglieder der RPK	3
Abonnenten	8
<hr/>	<hr/>
TOTAL	18

19. Februar 2014 / cs
Versand im: Februar 2014